



Reinrassige Ausfahrt

Zahlreiche Mitglieder des PC Isartal machten sich an einem trüben Samstagmorgen auf in Richtung Bad Tölz, nach Lenggries. In einer kleinen Seitenstraße, bezeichnenderweise Gebirgsstraße genannt, weil sie den Bewohnern den Blick vom Wohnzimmer aus auf die Berge ermöglicht, parkten wir brav am Straßenrand. Die Reihe mit den ankommenden Porsche wurde immer bunter und länger. In dieser Gegend, die zu den reichsten in ganz Deutschland zählt, ist es nicht ungewöhnlich, dass die Garagen (beinahe) größer sind als das Haus. Aber gleich fünf Garagen mit vertikalen Lamellen-Schiebetüren (!) – das haben nur wenige Einheimische. Rainer Tietz, Mitglied des PC Isartal, hatte zu einer Privatveranstaltung eingeladen.

Offiziell ist Rainer IT-Spezialist, aber so ganz nebenher hat er sich sein Hobby zur Berufung gemacht. So ist es nicht verwunderlich, dass die Garagen unterkellert (!) sind und der große Auto-Lastenaufzug wie selbstverständlich bis zu 24 Fahrzeuge ins Untergeschoss rangiert.

Der Aufzug verschaffte uns ausreichend Tageslicht, um zusätzlich einige ganz exotische Sammlerstücke auszuleuchten. Oder war es doch das Strahlen in den Augen der Clubmitglieder, die sich an den diversen Unikaten nicht satt sehen konnten? Die Garagentore öffneten sich wie von Geisterhand: Und da standen einige seiner Boliden, ein signalrotes 964 Cabrio, ein tiefschwarzer 965 Turbo, ein 964 C4 RS Umbau und sein neuestes »Kind« – ein lupenreiner GT3 RS mit 450 PS. Insgesamt waren es zehn Porsche (teils vom Werk

für die Rennstrecken optimiert), die von den Teilnehmern nach entsprechender Ein- und Unterweisung abwechselnd bewegt werden durften. Die Hausstrecke von Lenggries nach Hinteriss zum »Basislager« im Hotel Post ist kurvenreich, schmal und je nach Tages- und Jahreszeit mehr oder wenig befahren. Das Schöne an diesem diesigen Samstag war, dass jedes Clubmitglied die Top-Autos abwechselnd testen konnte. Es war der direkte, unmittelbare Vergleich von Straßenlage, Kurvenverhalten, Be- und Entschleunigung der unterschiedlichen Porsche Modelle (einschließlich eines Cayenne S), der den Reiz dieses Privat-Events ausmachte. Zur Vermeidung eines Schleudertraumas in der Magengegend einiger Mitfahrer bot das zünftige Mittagessen mit Fleisch vom offenen Grill die richtige Grundlage. Die PCI Mitglieder wussten die Bereitschaft, einfach so einmal Porsche Fahrzeuge zu testen, sehr zu schätzen. Normalerweise zahlen namhafte Firmen ziemlich viel, um eben diese Strecke, den Salzburgring oder am Gardasee (inklusive Speedboot) fahren zu können. Der PCI bedankt sich bei seinem Clubmitglied. ■

Udo Schifer

